

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1786)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbeffterer Jenner. C. L. Planetenstellung Alt-Christino.

Jahrmärkte im Jenner.

1	Sont.	Jesus wird beschritten,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 19. m.	Evang. Joh. 1.
	1 Neu-Jahr	 23	★ ⊕ , Einsalt wind	21 4 Adv. Th. V.
montag	2 Abel	 6	□ ⊙, ⊖ h , mit risel	22 Chiridonius
dinstag	3 Isaac	 20	* ♀, ⊕ ⊖ ▷ schnee	23 Dagobert
mitwo.	4 Elias, Loth	 4	□ ♂, ○ ⊗ feucht	24 Adam, Eva
donstag	5 Simeon	 18	* ○, * ♀, * ⊖ wind	25 Christtag
freitag	6 Heil. 3 Adn.	 2	⊕ ⊖, * h	26 Stephanus
samstag	7 Verid. Isid.	 17	□ u. 19 m.n. finst.	27 Johann Eva.

Nach dem Alphabet eingereicht.

2	Sont.	Jesus zwölf Jahr alt,	Luca 2. Tagsl. 8 st. 28 m.	Evang. Luca 2.
	8 1 Erhard	 1	⊕ ⊖ □ h , schnee	28 Kindleintag
montag	9 Julianus	 15	△ ○, Red- feucht	29 Thom. Bis.
dinstag	10 Samson	 29	♂ ⊖, ⊕ ⊖ , gelind	30 David
mitwo.	11 Diethelm	 13	⊕ ♀, lichheit wind	31 Silvester
○ Aufgang 7 Uhr,	12 Satirus	 27	⊕ ⊖, * ▷ hell	Alt-Jenner 1786
donstag	13 Hil. Extag	 10	□ ⊖ ♀, unsichtb.	1 Neu-Jahr
freitag	14 Fel. Priester	 24	○ u. 17 m.n. finst.	2 Abel
samstag				3 Isaac

Aeschi, den 10.
Altheim, den 17.
Aarburg, den 13.
Bern, den 17. großer
Biehmarkt.

Brieg in Wallis,
den 17.
Cassel, den 6.

Chur, den 29. alten
Calenders.

Engen, den 26.
Erlach, den 25.

Eschendes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freiburg, im Necht-
land, den 5.

Frit im Frickthal, den
30. ein Biehmarkt.

Ferten, den 31.
Klingnau, den 7.
Liestel, den 18.

Lucern, den 11.
Mäsmünster, den 15.

Menenburg, den 25.
Morsee, den 4.

Oltén, den 30.
Aheimelden, den 26.

Romont, den 10.
Rötschmund, den 17.

Sanen, den 6.
St. Claude, den 2.

St. Urs, den 11.
Schüpfen, den 5.

Schweiz, den 30.
Sempach, den 2.

Solothurn, den 3.
Stielingen, den 6.

Sursee, den 9.
Bivis, den 24.
Unterseen, den 25.

Winterthur, den 26.
Zofingen, den 6.

N.B. In Locle wird
alle Samstag im
Jenner, Horwung,
Merz und April
ein Rossmarkt ge-
halten.

3	Sont.	Hochzeit zu Cana in Gal.	Joh. 2. Tagsl. 8 st. 40 m.	Evang. Math. 2.
	15 2 Marquard	 7	⊕ ⊖, C V ver-trüb	4 Elias, Loth
montag	16 Marcellus	 20	○ ⊕ ⊖ cint kalt	5 Simeon
dinstag	17 Antonius	 2	⊕ ⊖, □ ⊖ frost	6 H-3 König
mitwo.	18 Prisca	 14	⊕ ⊖, bleibt heil	7 Verid. Isid.
donstag	19 Pontian. Om A.	 1	♂ in ⊖ wind	8 Erhard
freitag	20 Fab. Sch.	 9	♀ Dir. C Apog. kalt	9 Julianus
samstag	21 Meinrad	 20	Δ ⊖, □ ⊖ ♀ schnee	10 Samson

4	Sont.	Des Hauptmanns Ancht	Math. 8. Tagl. 8 st. 56 m.	Evang. Lucá 2
	22 3 Vincent.	 2	○ u. 30 m. n. trüb	11 1 Diethelm
montag	23 Emerentia	 14	⊕ ⊖, fröhlich wind	12 Satirus
dinstag	24 Timotheus	 26	⊕ ⊖, ♂ wāl lau	13 Hil. Extag
mitwo.	25 Pauli Bel.	 9	* ○, * h die regen	14 Felir. Priest.
donstag	26 Polycarpus	 21	⊕ ⊖, ♂ ⊖ feucht	15 Marquard
freitag	27 Chrysostomus	 4	□ ⊖, Falsch- wind	16 Marcellus
samstag	28 Carolus	 18	⊕ ⊖, ♂ heit kalt	17 Antonius

5	Sont.	Vom ungestümen Meer,	Math. 8. Tagsl. 9 st. 14 m.	Evang. Joh. 2.
	29 4 Valerius	 1	C ⊙, * ⊖ (unf.)	18 2 Prisca
montag	30 Adelgunda	 15	○ u. 16 m.v. Osinst.	19 Pontianus
dinstag	31 Virgilius	 0	♂ in ⊖ weint. kalt	20 Fab. Sch.

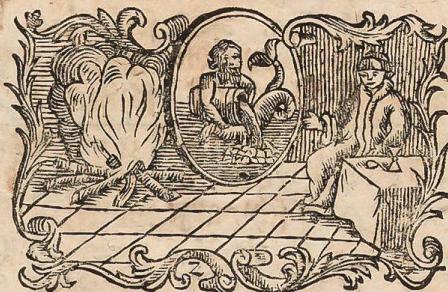
Im Jenner kan man sehen, was na ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel
und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblicht,
so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 7ten um
1 Uhr 19 min. Nachmittag, deutet fröhles Schneewetter an.

Der Vollmond oder Wädel den 14 um 1 Uhr 17 min. Nachmitt. macht die Lust kälter.



Das letzte Viertel den 22ten um 0 Uhr 30 min. Nachmittag, scheint zu Regen geneiat.

Der Neumond den 30ten um 3 Uhr 16 min. Vormittag, zieht unlustige Witterung nach sich.

Natur-Geschichte des Löwen.



Dieses Thier, welches eigentlich aus Afrika und Asia herkommt, verbindet in der That den Glanz von einigen hohen Eigenschaften mit dem majestätischen Wesen, und diesem hat es die Ehre des Titels König der Thiere, zu verdanken. Obwohlen es bey uns schon oftmals gesehen worden, so sind doch wenigen diese seine Eigenschaften recht bekannt; deswegen wir selbige hier zusammentragen, und ausführlich beschreiben wollen.

Der Löwe hat einen großen vielbedeutenden Kopf, er wälzt seine Augen, welche viel Tiefsinn verrathen, langsam und bedächtig herum, und versteckt sich gleichsam in dem Schatten einer spanischen Perrücke. Die Gesichtszüge zeigen Ernst und Zufriedenheit an; daher

F a b e l n.

Die Affen und die Bären.

Die Affen batzen einst die Bären,
Sie möchten gnädigst sich bemühn,
Und ihnen doch die Kunst erklären,
In der die Nation der Bären
Die ganze Welt des Walds zu über-
treffen schien;

Die Kunst, in der sie noch so unerfahren
waren,

Die Jungen groß und stark zu ziehn.
Vielleicht, hub von den Affenmüttern
Die weiseste bedächtig an,
Vielleicht, ich sag es voller Zittern,
Wächst unsre Jugend blos darum so

siech heran,

Weil wir sie gar zu wenig füttern.
Vielleicht ist auch der Mangel der
Geduld,

Sie sanft zu wiegen und zu tragen;
Vielleicht auch unsre Milch an ihren
Fiebern schuld.

Vielleicht schwächt auch das Obst den
Magen.

Vielleicht ist selbst die Luft, die unsre
Kinder trifft,

Wer kann sie vor der Luft bewahren?
Ein Gift in ihren ersten Jahren;

Und dann auf Lebenszeit ein Gift.
Vielleicht ist, ohne daß wirs denken,

Auch die Bewegung ihrer Pest.
Sie können sich durch ihres Schwen-

ken
Oft etwas in der Brust verrenken,

Verbessert. Hornung.

C L

Planetenstellung.

Alt-Jenner.

mitwo.	1	Brigitta	14	* ♀ Schau	unstet	21	Weinrad
donstag	2	Lichtmeß	29	∅ Per.	* ♂ feucht	22	Vincenz
freitag	3	Blasius	13	* ○ wie die	wind	23	Emerentia
samstag	4	Veronica	27	∅, Δ♂♀	schnee	24	Timotheus

6	Gute Samen und Unkraut,	Math. 13. Tagsl. 9 st. 36 m.	Evang. Math. 8.
Sont.	5 Agatha	12	9 u. 10 m. n. risel
montag	6 Dorothea	26	△ ♀, schwarze wolke
dinstag	7 Richard	10	△ ♂, * ♀ wind
mitwo.	8 Salomon	23	∅ ♂, △ ○ gelind
donstag	9 Apollonia	7	∅, * ○ ♀ regen
freitag	10 Scholastica	20	∅, * ♀ dunkel
samstag	11 Euphrosina	3	∅ in ♂ C U wind

○	Aufgang 7 Uhr 1 m.	Niderg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung.
7	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagsl. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 8.
Sont.	12 Sept. Susa.	15	8 ♂, Raar dunkel
montag	13 Jonas	28	5 u 23 m. v. trüb
dinstag	14 Valentin	10	* ○ ♂ ben wind
mitwo.	15 Faustinus	23	∅, Brut kalt
donstag	16 Juliana	5	∅, △ ♂ verschneet
freitag	17 Donatus	17	Ap. 8 ♀ regen
samstag	18 Gabinus	1	∅ ♀, △ ○ feucht

8	Bon viererley Ater,	Lucā 8. Tagsl. 10 st. 18 m.	Evang. Math. 20.
Sont.	19 Sex. Gubert.	10	∅ ♂, Dauben regē
montag	20 Eucharius	22	△ ♂, □ ♀ wolken
dinstag	21 Felix, Bisch.	4	9 u. 27 m. v. wind
mitwo.	22 Pet. Stuhlf.	17	* 2 ♀, sich gelind
donstag	23 Josua	29	∅, gleich still
freitag	24 Mathias.	12	∅, ♀ in ♂ Obliet
samstag	25 Victor	25	C Ω, O stelle risel

9	Vom Blinden am Weg,	Lucā 18. Tagsl. 10 st. 43 m.	Evang. Lucā 8.
Sont.	26 Hirsaf. Nest.	9	∅, ∅ ♂ schnee
montag	27 Sara	24	∅, ∅ ♀ thut. trüb
dinstag	28 Leander	8	2 u. 59 m. n. schnee

Wann auf Lichtmeß die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im Hornung.

A la Motta, den 15.
Marau, den 22.
Marberg, den 8.
Gallstall, den 27.
Bern, den 28.
Gesanzen, den 7.
Brugg, den 14.
Büren, den 22.
Chaudefond, den 28.
Delsperg, den 6.
Diessenhofen, den 6.
Ettiswyl, den 1. u. 22.
Freyburg in Nechtl-
land, den 21.
Gens, den 22.
Hauptwyl im Tur-
gäu, den 6.
Langnau, den 22.
Lassaraz, den 7.
Lengzburg, den 2.
Liechtensteig, den 6.
Losanen, den 10.
Milden, den 1.
Morsee, den 22.
Münster im Aargau,
den 23.
Desch, den 2.
Orbe, den 13.
Petterlingen, den 9.
Pfeffikon, den 10.
Rapperswyl, den 1.
St. Legier, den 27.
Thalingen, den 2.
Welsch-Neuenburg,
den 22.
Willisburg, den 3.
Willisau, den 27.
Wyl im Thurgäu,
den 6.
Zofingen, den 28.
Zweifelden, den 1.

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 5ten um 9 Uhr 10 min. Nachmittag, ist mit veränderlicher Witterung begleitet. Der Vollmond oder Wädel den 13ten um 5 Uhr 23 min. Vormit., ziehet Schneewetter nach sich.



Das letzte Viertel den 21ten um 9 Uhr 27 min. Vormittag, lasset gelinde Witterung verminthen.

Der Neumond den 28, um 2 Uhr 59 min. Nachmittag, will wiederum kälter machen.

die alten Sittenlehrer auf seine Neigung zur Gerechtigkeit und Güte schlossen. Seine Augen sind sehr scharf, und brennen des Nachts gleich den Katzenaugen. Das laute Gebrüll kündigt diesen Zerstörer des gesamten Thierreichs schon von weitem an, dessen Eroberungen allein durch die Stärke ausgeführt werden.

Er versteht nicht, wie der Tiger und Luchs, von den Bäumen auf seinen Raub zu springen. Er besitzt die Geschwindigkeit des Parders nicht, und ist ihm unmöglich durch Hinterlist an die Thiere zu schleichen. Er jagt nicht wie die Wölfe, in großen Haufen, sondern er hat blos eine mittelmäßige Geschwindigkeit, aber größern Ruth und Stärke. Bald alle Arten von Thiere könnten sich retten, wann sie nicht durch sein entsetzliches Brüllen so geschreckt, und zum Entfliehen unftüchtig gemacht würden. Der Angriff und die Erlegung sind bey ihm eins. Gleich wie der Bär, thellet er einen Schlag nach dem andern aus; und jeder bezeichnet die Erde mit Leichen. Mitten unter dem Schlagen erhebt er ein abgebrochnes Brüllen; er sträubet und schüttelt die fliegende Mähne; wälzet die Augen schneller, und bewegt seinen Schwanz mit großer Heftigkeit. Seine Stärke hat er allein im Kopf und vordern Füßen, denn die hinteren Füße sind viel schwächer. Wann er von dem Hunger geplagt wird, so ist sein Brüllen entsetzlich; er springt alsdann von der Erde auf, schüttelt seine Mähne, und schlägt mit dem Schwanz einmal nach dem andern mit großer Heftigkeit auf seinen Rücken: alsdann greift er seinen Raub an, und dieser findet fast jederzeit sein Grab in dem Eingeweide dieses Thiere. Obwohl er

nicht

A 3

Wie sichs sehr leicht begreifen lässt; Dehn unsre Nerven sind nicht desti. Hier fängt sie zärtlich an zu weinen, Nimmt eins von ihren lieben Kleinen, Das sie so lang und herzlich an sich drückt,

Bis ihr geliebtes Kind erstickt.

Du, sprach die Bärinn, kannst noch fragen,

Warum ihr so bestraf mit kranken Kindern seyd?

Nichts liegt an Lust und Milch, und nicht an Obst und Magen.

Ihr tödet sie durch eure Weichlichkeit, Durch eure Liebe vor der Zeit.

Gebt Acht auf unsre jungen Haufen; Wir nehmen sie, so bald sie laufen,

Mit uns, in Hitze und Frost, durch Fluren und durch Wald,

So werden sie gesund und alt.

* * * Was macht viel Kinder siech? Vielleicht Natur und Zeit?

Nein, mehr der Eltern Weichlichkeit.

O Reicher, soll dein Kind gesund in Städten blühen:

So zieh es in der Stadt, wie es die Dörfer ziehen!

Grabschrift auf einen Geizigen.

Hier liegt der geizige Woldemar, Ihm war im letzten Januar:

Der Frost zu hart, das Holz zu theuer.

Des Winters Strenge zu entgehn,

Und unbezahlt sich warm zu sehn,

Eilt er hinab ins Fegefeuer:

Bebesserter Merz.

C. L.

Planetenstellung.

Alt Hornung.

mitwo.	1 Ulym.	Aibi.	23
donstag	2 Simplicius	8	
freitag	3 Kunigunda	23	
samstag	4 Adrianus	8	

⊕ ⊖ ☐ ☒	windig	18 Gabinus
□ Per. * ☮	hell	19 Hubertus
⊕ ☐ Durch	frisch	20 Eucharius
* ☩, einen trüb		21 Felix, Bisch.

10	Jesus wird versucht,	Math. 4. Tagsl. 11 st. 8 m.	Evang. Luca 18.
Sont.	5 Inv. Euseb.	22 □ ☩, flugen risel	22 Hrs. P. Ste.
montag	6 Fridolinus	6 ☐ ☩ Schrat lau	23 Josua
dinstag	7 Felicitas	20 ☐ u. 58 m. v. trüb	24 Matthias
mitwo.	8 Fronf. Phil.	4 ☐ ☩ ☐ puri feucht	25 Ulym. Viet.
donstag	9 40 Ritter	17 △ ☩, □ ☐ regen	26 Nestor
freitag	10 Alexander	○ * ☩, □ ☩ wolken	27 Sara
samstag	11 Manasses	12 ☐ ☩, ☐ ☩ trüb	28 Leander

○	Aufgang 6 Uhr 14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.	Alt-Merz.
II	Cananäische Tochter,	Mat. 15. Tagsl. 11 st. 32 m.	Evang. Math. 4.
Sont.	12 Rem. Grego.	25 ☐ ☩, □ ☩ unstet	1 Inv. Albin.
montag	13 Macedonius	7 ☐ ☩ * ☩ ☐ falt	2 Simplicius
dinstag	14 Zacharias	19 ☐ u. 34 m. n. □ ☩	3 Kunigunda
mitwo.	15 Longinus	1 ☐ ☩, * ☩ ☐ trüb	4 Fr. Adrian
donstag	16 Heribertus	13 ☐ Ap. ☐ bes wind	5 Eusebius
freitag	17 Gertrud	25 ☐ ☩, ☐ ☩ ☐ still	6 Fridolinus
samstag	18 Gabriel	7 ☐ ☩, ☐ ☩ ☐ gelind	7 Felicitas

12	Jesus treibt Teufel aus,	Luc. 11. Tagsl. 11 st. 53 m.	Evang. Math. 15.
Sont.	19 Ocul. Josep.	19 ☐ ☩, * ☮ ☐ blit	8 Rem. Phille.
montag	20 Emanuel	Tag u. Nacht gleich.	9 40 Ritter
dinstag	21 Benedict	13 ☐ ☩ deret ☐ nebel	10 Alexander
mitwo.	22 Mits. Vig.	25 ☐ ☩, man kuhl	11 Manasses
donstag	23 Fidelis	7 2 u. 32 m. v. wind	12 Gregorius
freitag	24 Gustavus	20 ☐ ☩, ost ☐ ☩ schön	13 Macedonius
samstag	25 Mar. Verl.	4 ☐ ☩, seiu ☐ ☩ wind	14 Zacharias

13	Jesus speiset 5000 Mann	Joh. 6. Tagsl. 12 st. 19 m.	Evang. Luca 11.
Sont.	26 Lac. Cäsar	17 * ☮ ☐ Glut. trüb	15 Ocul. Longi.
montag	27 Ruprecht	1 ☐ ☩, * ☩ ☐ regen	16 Heribertus
dinstag	28 Briseus	16 ☐ ☩, ☐ ☩ ☐ schnee	17 Gertrud
mitwo.	29 Eustachius	1 ☐ ☩, ☐ ☩ ☐ wind	18 Gabriel
donstag	30 Guido	16 0 u. 42 m. v. * ☮ ☰	19 Josephus
freitag	31 Hermann	2 ☐ ☩, ☐ Per. hell	20 Emanuel

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandte nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Nisel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Jahrmärkte im Merzen.

Aelen, den 8.
Altkirch, den 9. neuer
Zeit, oder den 26.
alter Zeit.

Barburg, den 18.
Baden, den 16.

Gerchier, den 10.
Biel, den 2.

Bremgarten, den 1.
Greblau in Schlesien,
den 27.

Burgdorf, den 16.
Copet, den 29.

Cozonay, den 2.
Darmstadt, den 25.

Engen, die 3. ersten
Donstag n. Fasnacht.

Erlenbach, den 14.
Ernese, den 10.

Falkenberg, den 21.
Genf, den 6.

Horgen, den 2.
Huttwyl, den 8.

Ilanz, den 13.
Klingnau, den 19.

Landeren, den 27.
Locle, den 20.

Milden, den 1.

Mürapelgard, den 25.

Murten, den 8.
Neus, den 2.

Neuenstadt am Biele-
lersee, den 28. ein
Viehmarkt.

Oetikon, am Zürichsee

den 23.
Olten, den 13.

Pruntrut, den 6.
Reichenau, den 17.

Röttishmund, den 15.

Schafhausen, den 7.
Schweiz, den 17.

Seengen im Aargäu,
28. ein Viehmarkt.

Sekingen, den 6. u. 7.
Signau, den 23.

Solothurn, d. 7. 28.
Stielingen, den 22.

St. Legier, den 15.
Sursee, den 6.

Thun, den 4.
Villmergen, den 22.

Watterseen, den 1.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widd er.

Das erste Viertel den 7ten,
um 5 Uhr 58 min. Vor-
mittag, bewirkt Regen-
wetter.

Der Vollmond oder Wädel
den 14ten, um 10 Uhr 34
min. Schmit. zeugt ver-
änderliche Witterung.



Das letzte Viertel, den 23ten
um 2 Uhr, 32 min. Vor-
mitt. lässt lieblichen Son-
nenschein hoffen.

Der Neumond den 30, um
0 Uhr 42 min. Vormittag-
dörste die Luft kälter ma-
chen.

nicht länger als 6 bis 7 Schuh, und nicht über 4 Schuh hoch ist, so tödet er doch ein Pferd oder Ochsen mit einem einzigen Schlag. Ja selbst die Elephanten bezwingt er. Die Kameele, Pferde und Kindvieh, sind seine liebste Speise. Was er von seinem erlegten Raub nicht aufzehrt, trägt er mit sich in seine Höhle. Hingegen wann er gesättiget ist, so sind Menschen und Thiere vor ihm sicher; und er wird niemals aus Lust würgen, wie der Parder und Tiger.

Das Weibchen hat keine Mähnen, kürzere Haare, und ist etwas kleiner als der Löwe, und bringt 4 bis 5 junge.

In Afrika giebt es goldgelbe, weisse und schwarze; in Libyen schwarze; in Asia aschgraue. Die amerikanischen Löwen sind etwas kleiner als obige.

Die alten werden in Gruben gefangen mit Lockspeise; die jungen werden von den Jägern mit der größten Lebensgefahr geraubt, und zu uns in Europa gebracht.

Der Löwe wird billig wegen seiner Großmuth und Stärke, als das edelste Geschöpf in dem Thierreiche vorgestellt. Dass er weder Menschen noch Thiere, ohne durch die größte Not gezwungen, angreife, haben wir oben gemeldet. Jetzt wollen wir durch einige wahrhafte Geschichten zeigen, wie großmuthig und unerschrocken er seye.

Plinius und Linnee sagen: Der Löwe seyn das einzige von den wilden Thieren, welches Milde und Großmuth besäße, wann man ihn dafür bittet. Vielleicht hält in solchen Fällen die Verwunderung über den Anblick

Crispin und Crispine.

Dass oft die Weiber bis ins Grab
Sich mit den Männern schlecht ver-
tragen,

Sind leider schon sehr alte Klagen,
Die man uns oft zu lesen gab.
Doch dass die Männer bis ins Grab
So manche gute Gattinn plagen,
Sind dies nicht auch gerechte Klagen?
Doch welcher Sänger singt sie ab?
Dass oft die Frau zum Zeitvertreibe
Dem Manne zänkisch widerspricht,
Darüber klagt manch Spottgedicht.
Doch dass der Mann mit seinem Weibe
Oft als mit einer Sclavinn spricht;
Wie selten straft dies ein Gedicht!
Dass Weiber nicht zu folgen wissen,
Darüber seufzt und klagt der Mann.
Doch sollte man daraus nicht schliessen,
Dass Männer nicht zu herrschen wissen,
Weil ihre Frau so schwer gehorchen kann?
Dass Weiber gern dem Staate sich

ergeben,
Und leben, um gepflegt zu leben,
Darüber sorgt der Mann sich grau.
Doch dass die Männer sich dem Kaiser
gern ergeben,
Nur sich, nicht ihren Weibern leben,
Wie sehr bedauft dies manche Frau!
Dass bey dem Reiz der äußerlichen
Gaben.

Die Weiber oft der Seele Reiz nicht
haben,
Dies ist vielleicht nicht selten wahr.
Doch dass die Männer oft nur Geld und
Schönheit ehren,
Der Frau Verstand zu haben, wehren,

samstag	1 Hugo Bisch. ☽ 17	* ♀ □ h, Ofrisch 21	Benedict
14 Cont.	Juden wollten Jesum Stein. ☽ 2	Joh. 8. Tagsl. 12 st. 45 m.	Evang. Joh. 6.
montag	2 Jud. Abund. ☽ 2	♀ in ☽, Ein Kalt	22 Læt. Vigan.
dinstag	3 Stanislaus ☽ 16	♀ in ☽, * ⊖ hell	23 Fidelis
mitwo.	4 Ambrosius ☽ 0	○ * ⊖ * ☽ kalt	24 Gustavus
donstag	5 Joel ☽ 13	☽ u. 25 m. n. wind	25 Mar. Verf.
freitag	6 Ireneus ☽ 27	☽ grosser wolke	26 Cäsar
samstag	7 Celestinus ☽ 9	♂ h, □ ♀, ☽ regen	27 Ruprecht
	8 Mar. in Egyp. ☽ 22	△ ○, Meisteinset	28 Priscus
15 Cont.	Christi Einritt zu Jerusal. ☽ 4	Math. 21. Tagsl. 13 st. 0 m.	Evang. Joh. 8.
montag	9 Palmst. Sib. ☽ 4	⊕ * ♂, △ ♀ kalt	29 Jud. Eusta.
dinstag	10 Ezechiel ☽ 16	⊕ ☽, ♂ ♀ wind	30 Guido
mitwo.	11 Leo, Pabst ☽ 28	○ ⊖ ☽ ☽ ist hell	31 Hermann
donstag	12 Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niderg. 6 Uhr 39 m.	Alt-April.
freitag	13 Julius, Pabst ☽ 10	△ h, dem Oschein	1 Hugo Bisch.
samstag	14 Gründ. Ege. ☽ 22	○ 3 u. 40 m. n. C Ap.	2 Abundus
	15 Charfr. Lib. ☽ 4	♀ in ☽, △ ♂ dunkel	3 Stanislaus
	16 Olimpius ☽ 16	⊕ ☽, Brahlen rega	4 Ambrosius
16 Cont.	Auferstehung Christi, ☽ 28	Mar. 16. Tagsl. 13 st. 30 m.	Evang. Mat. 21.
montag	16 Ostern Dan. ☽ 28	⊕, □ h feucht	5 Palmst. Joel
dinstag	17 Rudolphus ☽ 10	⊖ ☽, Muß naß	6 Ireneus
mitwo.	18 Valeria ☽ 22	△ ○, mit dunkel	7 Celestinus
donstag	19 Werner ☽ 4	☽ ⊖, ♂ wind	8 Mar. in Eg.
freitag	20 Hercules ☽ 25	△ ♀ der ⊖ blit	9 Gründ. Sib
samstag	21 Anselmus ☽ 29	☽ 4 u. 16 m. n. hell	10 Charfr. Ege.
	22 Cajus ☽ 12	* ♂ ♀ Haut wind	11 Leo, Pabst
17 Cont.	Jesus erscheint den Jüng. ☽ 26	Joh. 20. Tagsl. 13 st. 50 m.	Evang. Marc 16.
montag	23 Quas. Georg ☽ 10	⊕ ☽, ♀ Ret. regen	12 Ostern F. P.
dinstag	24 Albrecht ☽ 10	⊕ ☽, die * ⊖ trüb	13 Egesippus
mitwo.	25 Marc. is Eb. ☽ 25	* ☽, ⊕ ☽ unlustig	14 Tiburtius
donstag	26 Anaeletus ☽ 10	⊕ ☽, □ h regen	15 Olimpius
freitag	27 Anastasius ☽ 25	zin ☽ C Per. wind	16 Daniel
samstag	28 Vitalis ☽ 10	● 8 u. 46 m. v. ♂ ♀	17 Rudolphus
	29 Petrus Mart. ☽ 25	⊖ ☽, ⊕ ☽ Zech hell	18 Valeria
18 Cont.	Vom guten Hirten, ☽ 10	Joh. 10. Tagsl. 14 st. 15 m.	Evang. Joh. 20.
	30 Mis. Quir. ☽ 10	△ h, bezahle wolke	19 Quas. Wern

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedenlich. Ist's am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Der zoten die Sounen im Stier.

Das erste Viertel, den 5ten um 4 Uhr, 25 min. Nachmittag, bringt kaltes Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel, den 13ten um 3 Uhr, 40 min. Nachmittag, ist annoch regnerisch.



Das letzte Viertel, den 21ten um 4 Uhr, 16 min. Nachmittag, deutet auf unlustige Witterung.

Der Neumond den 28ten um 8 Uhr, 46 min. Vormittag, ziehet Regenwetter nach sich.

Anblick eines Menschen den Löwen auf. Vielleicht ist es noch ein Merkmal des den Menschen geschenkten göttlichen Vorrechts, Herr über alle Thiere zu seyn, und ein Ueberbleibsel der Ehrfurcht vor dem Menschen, die im Anfange von Gott allen Thieren eingepflanzt ware.

Als aus dem Thiergarten zu Florenz ein Löwe losbrach, und dieses eine Frau sahe, so wollte sie sich flüchten, ließe aber ein Kind fallen, welches sie auf den Armen truge. Die Mutter kam mit Schrecken und Thränen, wo möglich, ihr Kind zu retten, zurück; weinte heftig über ihr schon verlohrnen geschätztes Kind, und fiel auf ihre Knie, worauf dieser Löwe das Weib scharf ansahe, zurückwich, und selbiges unbeschädigt wegtragen ließe.

Ein gewisser Mentor von Syracus begegnete in Syrien einem Löwen, der sich vor ihm auf die Erde legte, als ob er ihn um eine Gnade bate. Nichts destoweniger erbebte dieser, und wollte fliehen, der Löwe aber leckte ihm die Füße, und schmeichelte ihm; endlich sahe er, daß der Fuß des Löwen geschwollen ware; er zog ihm einen Splitter von Holz aus selbigem, und befreite hierdurch dieses Thier von seinen Schmerzen; worauf der Löwe mit ihm fortgieng, und nachher sein Beschützer ward, als er von einem Tiger angegriffen wurde. Eine ähnliche Geschichte ist uns vom Androklos gemeidet.

Noch ein Beispiel, daß ein Löwe sich durch bitten bewegen lasse, giebt uns Joseph Colombert, ein Jakobiner. Er war zu Mequinez in die Slaveren gerathen, und entschloß sich mit einem seiner Gefährten zu flüchten.

H. B. 1786.

B

ten.

Sie durch ihr Beispiel Thorheit lehren,
Und über Thorheit sich beschwehren,
Klingt in der That sehr wunderbar,
Und dennoch ist's nicht selten wahr.

Drum Männer, lest ihr, wie Crispine
So herzlich den Crispin gehaßt;
So legt's nicht gleich mit einer Männer-
mine

Der armen Frau allein zur Last.
Und seyd ihr selbst unglückliche Crispine,
So denkt, wenn euch Crispine haßt,
Ob ichs vielleicht wohl gar verdiene?
Und bessert euch. Vielleicht thuts auch
Crispine.

* * *

Crispine starb, und binn'en wenig
Tagen
Starb auch Crispin, ihr Mann, schon
nach,
Und zwar vor lauter Schmerz und Ach,
Wenn wir das Leichencarmen fragen.
Doch viele wollten lieber sagen,
Der Jorn hätt ihn dahin gerast;
Allein der Jorn ist nicht der Männer-
Leidenschaft.

Genug er starb, und ward, weil ers
so haben wollte,
Dass sein Gebein bey der verwesen sollte,
Die ihn gewartet und gepflegt,
Zu seiner Frau ins Grab gelegt.
So lag denn Mann und Weib in einer
Gruft vereinet,
Und niemand hätte das vermeynet,
Was nach der Zeit mehr, als zu oft
geschehn.
Die Frau ließ sich bey ihrem Grabe
Des Nachts im Sterbekleide sehn.

Verbesserter Mai.		C. L.	Planetenstellung.	Alter April.	Jahrmärkte im Mayen.
montag	I Phil. Iac.	AA 25	* ♂ ♀, * ♀ regen	20 Hercules	Astorf, den 13.
dinstag	2 Athanasius	AA 9	* ♂ ♂, ♂ ♂ dunkel	21 Anselmus	Aarau, den 31.
mitwo.	3 Erhard.	AA 23	* ♂ ♂, ♂ ♂ wind	22 Cajus	Aubonne, den 30.
donstag	4 Flavius	AA 6	* ♂ ♂, ♀ ♂ sub ♂	23 Georg	Ber, den 4.
frentag	5 Gotthard	AA 18	4 u. 46 m. v. trüb	24 Albrecht	Brugg, den 9.
samstag	6 Joh. Port. L.	AA 1	□ ♂ Ge wind	25 Marc. Eu.	Burgdorf, den 18.
¹⁹ Sont.		Ueber ein Kleines, ic.	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 36 m.	Evang. Joh. 10.	Büren, den 3.
	7 Jub. Juve.	AA 13	△ ♂, △ ♀ dult hell	26 Mil. Anael.	Chaudesond, den 30.
montag	8 Mich. Ersch.	AA 25	* ♂ ♂, ♀ in ♂ nebel	27 Anastasius	Chindon, den 14.
dinstag	9 Beatus	AA 7	* ♂ ♂, △ ♀, ♂ trüb	28 Vitalis	Ebur, den 12.
mitwo.	10 Malchus	AA 19	△ ♂, & wird regen	29 Petr. Mart.	Cossonay, den 25.
donstag	11 Uriel, Luise	AA 1	△ Ap. endlich wind	30 Quirinus	Erlach, den 10.
(○)	Ausgang 4 Uhr,	36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.	Alt-May.	Freyburg in Wechl-
frentag	12 Pancratius	AA 13	* ♂, * ♂ hell	1 Phil. Jacob.	land, den 3.
samstag	13 Servatius	AA 25	7 Uhr, 47 m. v.	2 Athanasius	Frik im Frikthal, den
²⁰ Sont.		Christ. verheisst den Troster, Cant. Epiph.	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 53 m.	Evang. Joh. 16.	1. ein Viehmarkt.
	14 Sophia	AA 7	* ♂ ♂, ♀ ♂ Oschein	3 Jub. Erfi.	Hasli, den 16.
montag	15 Peregrinus	AA 19	* ♂ ♂, * ♂ lau	4 Florianus	Hissingen, den 29.
dinstag	16 Aaron	AA 1	△ 24 Schwach, still	5 Gotthard	Huttwyl, den 3.
mitwo.	17 Isabella	AA 13	* ♂ Bit.	6 Joh. P. L.	Langenthal, den 30.
donstag	18 Potentia	AA 26	△ ♀ schön	7 Juvenalis	Lelzig, den 2.
frentag	19 Christian	AA 9	△ ♀ Ben warm	8 Mich. Ersch.	Lenzburg, den 3.
samstag	20 Christian	AA 22	* ♂ über wind	9 Beatus	Lietingen, den 25.
²¹ Sont.		In Christi Namen bitten	Joh. 16. Tagsl. 15 st. 8 m.	Evang. Joh. 16.	Lucern, den 22.
	21 Rog. Const.	AA 1	2 u. 3 m. v. trüb	10 Cant. Mal.	Milden, den 17.
montag	22 Helena	AA 19	* ♂ ♂, △ ♂ ♂ dunkel	11 Uriel, Luise	Morischer, den 5.
dinstag	23 Dieterich	AA 4	* ♂ ♂, * ♂ regen	12 Pancratius	Münster im Aergau,
mitwo.	24 Johanna	AA 18	* ♂ ♂ häufstem feucht	13 Servatius	den 15.
donstag	25 Russa. Ueb.	AA 3	* ♂ ♂ Per. wind	14 Epiphanius	Neuenstadt am Bie-
frentag	26 Eleutherius	AA 19	* ♂ Ret. Jm ♂ □ ♂	15 Sophia	lersee, den 30. ein
samstag	27 Eutropius	AA 4	4 u. 13 m. n. dunkel	16 Peregrinus	Viehmarkt.
²² Sont.		Zeugniß des V. Grif. s.	Joh. 15. Tagsl. 15 st. 25 m.	Evang. Joh. 16.	Neus., den 4.
	28 Exau. Wilh.	AA 18	△ ♂, Ainge wind	17 Rog. Aaron	Nidau, den 23.
montag	29 Maximilian	AA 3	* ♂ ♂, ♂ ♂, ♂ ♂ schön	18 Isabella,	Noz, den 12.
dinstag	30 Hiob	AA 17	* ♂ ♂, * ♂ ♂ Oschein	19 Potentia	Oetzen, den 8.
mitwo.	31 Petronella	AA 1	* ♂ ♂, mach. regen	20 Christian	Renans, den 10.

Der May fühl, Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fass; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus' Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayentagen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 2ten,
um 4 Uhr, 46 min. Vormittag, macht die Witterung unbeständig.

Der Vollmond oder Wädel,
den 13ten um 7 Uhr, 47
min. Vormittag, verheisst lieblich Wetter.



Das letzte Viertel den 21ten
um 2 Uhr, 3 min. Vormittag, dörste Regen bringen.

Der Neumond den 27ten um
4 Uhr, 13 min. Nachmittag, heitert die Lust ein wenig aus.

ten. Sie kannten das Land ziemlich gut, und hofften Larache, einen Platz, der den Portugiesen zugehört, zu erreichen. Sie fanden Mittel zu entrinnen, wanderten des Nachts, und ruhten des Tags in den Gebüschen und Wäldern. Nachdem sie zwey Tage gegangen waren, langten selbige bey einem Teich an, allwo sie einen Löwen schlaffen sahen. Sie waren zu nahe als daß sie sich ungesehen wegschleichen könnten. Der Sclav, der mit ihm geflüchtet ware, fiel augenblicklich vor dem Löwen auf die Knie, und erzählte ihm mit einer rührenden Stimme ihre Unfälle. Der Löwe schien durch ihr demütiges Betragen gerührt zu seyn, entfernte sich, ließ sie trinken, und nachher ihre Reise fortsetzen.

Kaum waren selbige von dieser Gefahr befreyt, so sahen sie sich von zweyen Reutern versetzt, und wären ohnfehlbar in ihre vorige Sclaveren zurückgeführt worden, wann nicht dieser Löwe noch ihr Beschützer geworden, und obigen Reutern nachgegangen wäre. Er fiel solche auf ihren Pferden an, und weil sie sich vor Schrecken weder flüchten noch zur Gegenwehr setzen könnten, hatte er beyde, sowohl Reuter als Pferde im Augenblick zerrissen und getötet, und diese Elenden zum zweytenmal befreyet.

Die Franzosen auf dem Fort St. Ludwig hatten eine schöne Löwin an Ketten liegen, die sie nach Frankreich senden wollten. Dieses Thier ward wegen einer Krankheit nicht mehr im Stand zu fressen; da der Commandant glaubte, daß es bald sterben würde, lies er selbigem die Kette abnehmen und auf ein nahgelegenes Feld werfen, wo Herr Compagnon, ein Kaufmann,

Der Küster und des Küsters Knabe,
Keins wollte mehr zum Morgenlauten gehn;
Denn allemal ließ sich Crispine sehn,
Und wies ganz ängstlich nach dem Grabe.

Der Küster wagts den neunten Tag
Und rust die sämtlichen Crispinen,
Macht dreymal erst das Kreuz, und sagt,
Wer ihm erschienen,
Und forscht und überlegt mit ihnen,
Was doch die Ruh der Sel'gen stören mag.
„ Hat sie vielleicht im Tode was beföhlen? ”

Nichts, sieng die Freundschaft an, nichts
als den Leichenstein.
Das, rust der Küster, wird es seyn.
Man läßt geschwind den schönsten Grabstein holen;
Der Steinmeß haut zwey Herzen in den Stein,
Und diese Schrift vom Küster ein:
„ Hier ruht ein zärtlich Paar, voll gleicher Lieb und Treue,
„ Der Tod, der sie getrennt, vereinte Beid' aufs neue. ”

Nun wird die Frau doch ruhig seyn?
Nichts weniger. War sie zuvor erschienen,
Erschien sie nur noch mehr, und noch mit bängern Minen,
Und lief dem guten Küster nach,
Und öfnete den Mund, als ob sie sprechen wollte;
Allein ein unvernehmlich Ach,
Dies war es alles, was sie sprach.
Wer wußte nun, was das bedeuten sollte

Verbesseß. Heumonat.

C L.

Planetenstellung.

Alt-Brachm.

Samstag / 1 Theobald

18

wind **20** Abigael

27	Vom verlohrnen Schaaf	Luc. 15. Tagsl. 15 st. 41 m.	Evang. Luca 14.
Sont.	2 M. Heims.	⊕ ⊕ ⊖	Nicht regen
montag	3 Francisca	⊕ ⊕ 12	10 u. 46 m. v. △ h
dinstag	4 Ulrich	⊕ ⊕ 24	* 24 alle wollen
mitwo.	5 Hedwig	⊕ ⊕ 6	Ap. ⊕ ⊖ regen
donstag	6 Esajas	⊕ ⊕ 18	△ ⊖ die sich doner
freitag	7 Joachim	⊕ ⊕ 0	⊕ ⊖ wind
samstag	8 Kilian	⊕ ⊕ 12	⊕ ⊖ feucht

28	Vom Balken und Splitter.	Luca 6. Tagsl. 15 st. 34 m.	Evang. Luca 15.
Sont.	9 Chryllus	⊕ ⊕ 24	⊕ ⊖ nebel
montag	10 Brüder	⊕ ⊕ 7	⊕ ⊖ um
dinstag	11 Rahel	⊕ ⊕ 19	11 u. 12 m. v. ⊖
mitwo.	12 Aufgang 4 Uhr,	15 m.	Niederg. 7 Uhr, 45 m.
donstag	13 Samson	⊕ ⊕ 2	⊕ ⊖ ⊖ osch.
freitag	14 Heinr. Lanz.	⊕ ⊕ 16	⊕ ⊖ ⊖ wind
samstag	15 Bonaventur	⊕ ⊕ 29	⊕ ⊖ ⊖ wolken

29	Von Petri Beruffung,	Luc. 5. Tagsl. 15 st. 24 m.	Evang. Luca 6.
Sont.	16 Hundst. Anfang	⊕ ⊖, △ ⊖	warm
montag	17 Alexius	⊕ ⊖ 11	⊕ ⊖, * h unlustig
dinstag	18 Brandolf	⊕ ⊖ 25	1 u. 20 m. n. dunkel
mitwo.	19 Rosina	⊕ ⊖ 9	⊕ ⊖, C Per. heiss
donstag	20 Otto, Hart.	⊕ ⊖ 23	⊕ ⊖, * ⊖ donner
freitag	21 Eleva	⊕ ⊖ 8	⊕ ⊖, ⊖ 24 trüb
samstag	22 M. Magd. Oins	⊕ ⊖	stellen, wind

30	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagsl. 15 st. 9 m.	Evang. Luca 5.
Sont.	23 Apollonia	⊕ ⊖ 6	⊕ ⊖, Sind hell
montag	24 Christina	⊕ ⊖ 20	C ⊖ Frieden-regen
dinstag	25 Jacob Chr.	⊕ ⊖ 4	9 u. 25 m. v. ⊖ fin.
mitwo.	26 Anna	⊕ ⊖ 17	⊕ ⊖, ⊖ 24 unsicht
donstag	27 Martha	⊕ ⊖ 0	⊕ ⊖, ⊖ 24 wind
freitag	28 Pantaleon	⊕ ⊖ 13	⊕ ⊖, siebende schön
samstag	29 Beatrix	⊕ ⊖ 26	⊕ ⊖, ⊖ 24 warm

31	Iesus speiset 4000 Mann,	Marc. 8. Tagsl. 14 st. 52 m.	Evang. Math. 5.
Sont.	30 Jacobeia	⊕ ⊖ 8	⊕ ⊖, * ⊖, schön
montag	31 Germanus	⊕ ⊖ 20	△ h, ⊖ Geselle warm

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die grösste Hitze entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwirren, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im
Heumonat.

Woblentschen, den 21.

Ulfkirch, den 25.

Varau, den 5.

Varberg, den 5.

Varburg, den 2.

Augsburg, den 4.

Beaucaire, im Land
guedoe, den 22.

Durlach, den 25.

Greenchen, den 3.

Heidelberg, den 17.

Herzogenbachsee, 5.

Iglanz, den 26.

Landau, den 15.

Langnau, den 19.

Lüdens, den 19.

Mainz, den 25.

Memmingen, den 4.

Meyenberg, den 4.

Milden, den 5.

Neus, den 6.

Orben, den 10.

Rheinegg, den 26.

Romont, den 11.

Sanen, den 4.

St. Anneberg, d. 25.

St. Legier, den 25.

Sempach, den 9.

Wivis, den 25.

Waldshut, den 25.

Wallenburg, den 10.

Welsch-Neuenburg,
den 5.

Willisau, den 4.

○○○○○○○○○○○○

NB. Im Fall eini-
che Abänderungen in
den Jahrmärkten ge-
macht würden, so er-
sucht Verleger dieses
Calenders solche fran-
co einzuberichten, um
solche abzuändern.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22ten die Sonn im L d w.

Das erste Viertel den 2ten
um 10 Uhr, 46 min. Vormittag, lässt Donner und Regen vermuten.

Der Vollmond oder Wadel,
den 11ten um 11 Uhr, 12 min. Vormittag, geht ein bey heiterm Himmel.



Das letzte Viertel den 18ten
um 1 Uhr, 20 min. Nachmittag, macht die Lust hizig.

Der Neumond den 22ten um
9 Uhr, 25 min. Vormittag, will die Lust kühler machen.

zur Ruhe, und weicht selbst den schwächsten Thieren aus. Seine Jungen, die voll Muth und Stärke sind, gehen alsdann für ihn auf die Jagd; so bald sie etwas getötet, so bringen sie solches unter sanftem Gebrüll zu der Höhle des Alten, welcher ihnen dann für diese Wohlthat, durch allerhand Liebkosungen, seine Dankbarkeit bezeugt. Man findet noch viele ähnliche Exempel ausgezeichnet, welche hier anzuführen, der Raum nicht erlaubt.

Solon, der in seinen Gesetzen den Kindern ausdrücklich die Pflicht auflegte, daß sie ihre alten oder fränklichen Väter oder Mütter ernähren sollten, hat nichts verordnet, das dem Verhalten dieser Thiere verglichen werden könnte. Wie viele Menschen werden nicht durch die Milde, Großmuth und Dankbarkeit dieser Thiere beschämt!

Wir wollen zum Besten des Landmanns, hier etwas befügen, welches er gelegenheitlich benutzen kann.

Mittel, das Wollen-Zeug und Pelz-Werk vor den Motten (Schaben) zu bewahren.

Es ist uns vieles daran gelegen, unsere wollene Kleider vor diesem schädlichen Geschöpfe zu bewahren, welches uns oftmals in kurzer Zeit mehr Schaden verursacht, als

Der beherzte Entschluß.

Ein guter ehrlicher Soldat,
Der, (denn was thut man nicht, wenn
man getrunken hat?)

Im Trunke seinen Wirth erschlagen,
Ward ißt hinausgeführt, für seine Mis-

sethat

Den Lohn durchs Schwert davon zu
tragen.

Er sah wohl aus, und wer ihn sah
Bedauerte sein schmäichlich Ende,
Und wünschte, daß er noch beim König

Grande fände.

Besonders gieng sein schweres Ende
Auch einer alten Jungfer nah;
Auf einmal fühlte sie die Triebe
Des Mitleids und der Menschenliebe,
Und fühlte sie nur mehr, je mehr sie auf
ihn sah.

„Ach Himmel! ißt nicht ewig Schade?

„Der schöne lange Mensch! Was für
ein fein Gesicht,

„Und was für Augen hat er nicht!

„Seht doch den Bart! Ist das nicht
eine Wade!

„Die Straf ist in der That zu groß.

„Wer kann sich den im Trunke zähmen?

„Ich bitt ihn frey; ich will ihn nehmen.

Sie lief, und schrie, und bat ihn los,

Indem Johann schon niederkniete.

Johann, stieg drauf der Richter an,

Es findet sich ein redliches Gemüthe,

Dies Weibsbild hier verlanget dich zum

Mann,

Und wenn du sie verlangst: so schenk ich

dir das Leben.

Verbesseß. Augustmonat.

			Planetenstellung.	Alt-Heumon.
dinstag	1 Bet. Kettenf.	2	C Ap. □ h regen	21 Eleva
mitwo.	2 Port. Moses	14	D 3 u. 50. m. v. wind	22 Mar. Mag
donstag	3 Stef. Erfind.	26	⊕ ☽ □ Wer feucht	23 Apollonia
freitag	4 Justus	8	△ ○ allen regen	24 Christina
samstag	5 Oswald	20	⊕ ○ □ unstet	25 Jac. Christ.
32	Von falschen Propheten,		Math. 7. Tagsl. 14 st. 3 m.	Evang. Marc. 8.
Sont.	6 Sixtus	2	△ 2 ♀, * ☽ wind	26 7 Anna
montag	7 Afra, Don.	15	△ 2, Schw. unstet	27 Martha
dinstag	8 Reinhard	28	⊕ ☽, C ☽ neblicht	28 Pantaleon
mitwo.	9 Lea	11	10 u. 20 m. n. trüb	29 Beatrix
donstag	10 Laurentius	25	⊕ ☽, □ 2, * wind	30 Jacobea
freitag	11 Gottlieb	9	⊕ ☽, ⊕ ☽ warm	31 Germanus
○	Aufgang 4 Uhr,	52 m.	Niederg. 7 uhr, 8 m.	Alt-Augustin.
samstag	12 Clara	23	* 2, jereyen schön	Petri Petri
33	Ungerechte Haushalter,		Lucā 16. Tagsl. 14 st. 13 m.	Evang. Math. 7.
Sont.	13 Hipolitus	7	□ ○ 2, * h warm	2 Port. M.
montag	14 Samuel	22	⊕ ☽, C Per. wind	3 Stef. Erfind.
dinstag	15 Mar. Hm̄f.	6	♀ ind. □ 2 ♀ regen	4 Justus
mitwo.	16 Tod. Roch.	20	5 u. 48 m. n. trüb	5 Oswald
donstag	17 Berchtold	4	⊕ ☽, □ 2 ♂ dunkel	6 Sixtus
freitag	18 Gottwald	18	⊕ ☽, □ h trüb	7 Afra, Don.
samstag	19 Gebaldus	21	⊕ ☽, ♂ donner	8 Reinhard
34	Jesus weint über Jerusalem,		Lucā 19. Tagsl. 13 st. 53 m.	Evang. Lucā 16.
Sont.	20 Bernh.	16	* 2 glaubt, warm	9 Lea
montag	21 Privatus	0	⊕ ☽, C v regen	10 Laurentius
dinstag	22 Scipio	13	⊕ h, Wirdunlustig	11 Gottlieb
mitwo.	23 Zacheus	in 2	3 u. 56 m. n. donner	12 Clara
donstag	24 Bartholom.	9	○ ☽ seiner hell	13 Hipolitus
freitag	25 Ludwig	21	△ 2 Freunde schön	14 Samuel
samstag	26 Genesius	4	♀ Ret. □ h gelind	15 Mar. Hm̄f.
35	Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagsl. 13 st. 30 m.	Evang. Lucā 19.
Sont.	27 Hund. End.		△ h, bald schön	16 10 Hund. E.
montag	28 Augustinus	28	C Ap. * ○ wolken	17 Berchtold
dinstag	29 Joh. Euth.	10	⊕ ☽, □ h wind	18 Gottwald
mitwo.	30 Felix, Adolf	22	⊕ 2 beraubt, warm	19 Gebald
donstag	31 Rebecca	4	9 u. 36 m. n. in 2	20 Bernhard

Jahrmärkte im Augustmonat
 Weisshornmatt, den 28.
 Aarau, den 2.
 Bellegarde, den 1.
 Besancon, den 29.
 Bischoffzell, den 28.
 Brengarten, den 25.
 Briga, den 15.
 Chinden, den 22.
 Diessengofen, den 10.
 Ebo auf den Freibergen, den 25.
 Einsiedeln, den 31.
 Engen, den 24.
 Ensisheim, den 24.
 Fischbach, den 10.
 Frick im Frithal, den 10. ein Viehmarkt.
 Genf, den 1.
 Glaris, den 8.
 Gsteig hinter Sanen, den 17.
 Hanau, den 1.
 Huttwyl, den 2.
 Laufen, den 24.
 Laufer, den 15.
 Lignieres, den letzten Dinstag.
 Maltheuermarkt, 21.
 Milden, den 30.
 Münster, in Grefelden, den, den 1.
 Murten, den 23.
 Neuenstadt am Bielesee, den 29. ein Viehmarkt.
 Noiremont, den 5.
 Olten, den 21.
 Rapperswyl, den 23.
 Reichensee, den 10.
 Rheinfelden, den 31.
 Romont, den 17.
 Schaffhausen, d. 24.
 Seftigen, den 2.
 Solothurn, den 1. ein Pferd- u. Viehmarkt.
 St. Immer, den 20.
 St. Ursiz, den 11.
 Sursee, den 28.
 Chiengen, den 24.
 Tschangnau, den 23.
 Willisau, den 10.
 Zofingen, den 24.
 Zurzach, den 28.
 Zwiesimmen, den 23.

Wie es auf Baerblomes-Lan wittert, so glauben die erfahrenen Bauern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Endte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 2ten um
3 Uhr 50 min. Vormittag,
will Regenwetter bewirken.
Der Vollmond oder Wädel,
den 9ten um 10 Uhr 20 min.
Nachmittag, ist zu Wärme
geneigt.
Das letzte Viertel den 16ten um



5 Uhr 48 min. Nachm. deutet
unlustige Witterung an.
Der Neumond Den 23ten um
8 Uhr 56 min. Nachm. ver-
heisset liebliches Wetter.
Das erste Viertel den 31ten um
9 Uhr 36 min. Nachmittag,
macht die Lust kühler.

als ein langer Gebrauch, und dieses hat mich bewogen,
nachzusuchen, ob ich keine Mittel wider dieses schädliche
Geschöpfe finden könne; endlich traf ich folgendes an,
welches kürzlich hier besfüge, und dessen wahrhafter
Nutzen uns Aldrovand, Johnston und Mouset,
versichern. Im Frühling, da man das Pelzwerk und
wollene Zeug für den Gebrauch des folgenden Winters
beyseits legt, und einschließt, nachdem es zuvor an der
freien Luft, wie gebräuchlich, ausgeklopft worden, so
bestreicht man kleine Stücklein Zeug oder Papier mit
einigen Tropfen Terpentinhöl, legt solches in den Schrank
(oder Schaf), wo man diese Zeuge aufbewahrt, so werden
selbige von diesen Thieren niemals angegrissen werden;
man muß aber die Anzahl der Tropfen des Terpentinhöls
vermehren, nachdem der Schaf oder Gehalt groß ist,
und solchen wohl verschließen. Gegen den Winter, da
man die Kleidung zum Gebrauch wieder hervor nimmt,
und ehe man solche anzieht, müssen sie einige Tage an
die Luft gehängt werden, um den etwa an sich genom-
menen Geruch zu verlieren. Dieses Mittel war schon
in den ältesten Zeiten bekannt. Cato, Varo und
Plinius, melden, daß die Kleidungen des Servius
Tullius, bis nach dem Tode des Trajan, und also
über 500 Jahre, dadurch, ohne einzigen Schaden zu
bekommen, aufbehalten worden.

Mittel, wider den Dehldampf.

Da ein großer Theil unserer Leser, es sey aus Haus-
lichkeit oder Mangel, bei ihren Arbeiten Dehl in ihren

Johann erschrack und sah die Jung-
fer an;
Ja, sprach er, euer Dienst ist groß;
Allein es wird mir nicht viel fehlen,
Ihr werdet mich dafür zeitlebens quälen.
Ich sch euchs an; was will ich lange
wählen?
Haut zu! so komm ich doch der Quaal
auf einmal los.

Der Leichtsinn.

Der Leichtsinn, wie die Fabel sagt,
Die Fabel aus den goldenen Jahren,
Ward von den Menschen einst verjagt,
Weil alle seiner müde waren.
Er stöh zum Zeus, und bat um Aufent-
halt.

Kaum sah Mercur die lustige Gestalt,
So fühlt er schon die Pflicht, dem Flucht-
ling bezuspringen.

„ So will dich alle Welt verdringen?
„ Du dauerst mich. Komm, hüpf auf
meine Schwingen!

„ Ich hoffe dich gut anzubringen.
„ Komm, Paphos sei dein Aufenthalt!
Schnell bracht er ihn zur Venus klei-
nem Knaben.

Hier, Gott Cupido, sieng er an,
Schickt Ihnen Zeus den angenehmsten
Mann,

Der schärfer, als Sie sehen kann;
Sie sollen ihn zu Ihrem Führer haben.
Der Leichtsinn trat sein Amt mit Eifer
an,

Das Amt, der Liebe vorzutragen,
Und soll, wie die gedachte Fabel spricht,
Von dieser Zeit an, seine Pflicht
Sehr selten unterlassen haben.

Verbes. Herbstmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Augstmo.

freitag	1 Ver. Egid. D 16	$\Delta \text{♀}$ * h	wind	21 Privatus
samstag	2 Absolon. D 28	$\square \text{♂}$ h	Ver hell	22 Seipio
36	Bom Lauben u. Stummen,	Math. 7. Tagsl. 13 st. 7 m.	Evang. Luca 18.	Jahrmärkte im Herbstmonat.
Cont.	3 12 Theodosia 10	h , $\Delta \odot$, \oplus küh	23 II Zachäus	Alikirch, den 29.
montag	4 Esther 23	h , C frisch	24 Bartholome	Appenzell, den 16.
dinstag	5 Hercules 6	o h , sich neblicht	25 Ludwig	Bellegarde, den 22.
mitwo.	6 Magnus 20	$\square \text{♀}$, gesellt unster	26 Genesius	Bern, den 5.
donstag	7 Regina 3	o \odot sehr schön	27 J. Rufus	Bex, den 28.
freitag	8 Mar. Geburt 18	8 u. 14 m. v. trüb	28 Augustinus	Biel, den 21.
samstag	9 Ullardus. 2	h , z Ret. wind	29 Joh. Enth.	Breslau, den 4.
37.	Barmherzigen Samariter,	Luca 10. Tagsl. 12 st. 41 m.	Evang. Marc. 7.	Chaudefond, den 12.
Cont.	10 13 Gorgon. 17	h , f in C lau	30 12 Fel. Aldo.	Chindon, den 1.
montag	11 Felix, Reg. 2	C Per. in gelind	31 Rebecca	Coppet, den 5.
○	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr 17 m.	Alt-Herbstmo.	Cossonay, den 7.
dinstag	12 Tobias 17	$\Delta \odot$, böse wind	I Ver. Egid.	Courtley, den 24.
mitwo.	13 Hector 1	h , $\Delta \odot$ trüb	2 Absolon	Donäschingen, d. 8.
donstag	14 Erhöhung 15	h , Rott, schön	3 Theodosia	Erlenbach, den 12.
freitag	15 Nicodemus 29	o u. 1 m. v. dunkel	4 Esther	Ermesee, den 1.
samstag	16 Cornelius 13	h , Ver- wölken	5 Hercules	Falkenberg, den 14.
38	Von zehn Aussägigen,	Luca 17. Tagsl. 12 st. 17 m.	Evang. Luca 10.	Feldkirch, den 29.
Cont.	17 14 Lambert. 26	h Dir. C regen	6 13 Magnus	Frankfurt, den 8.
montag	18 Rosemunda 9	* ♀ , fällt feucht	7 Regina	Freyburg in Uecht-
dinstag	19 Januarius 22	$\square \text{h}$, $\square \text{z}$ mit kühl	8 Mar. Geb.	land, den 14.
mitwo.	20 Fronf. Ana. 5	h , ihr \oplus nebel	9 Ullardus.	Freyburg im Brüs-
donstag	21 Math. Ev. 18	h , in \odot schein	10 Gorgonius	gäu, den 21.
freitag	22 Mauritius 10	10 u. 58 m. v. Tag	11 Fel. Regul.	Frutigen, den 19.
samstag	23 Lina, Tecla 12	(mid) Nacht gleich.	12 Tobias.	Hasli, den 20.
39	Bom ungerechten Mammon,	Math. 6. Tagsl. 11 st. 57 m.	Evang. Luca 17.	Herisau, den 29.
Cont.	24 15 Robert. 24	C Ap. $\star \text{h}$ wind	13 14 Hector	Hissingen, den 28.
montag	25 Eleophas 6	$\square \text{h}$, Schimpf regé	14 Erhöhu.	Lietingen, den 9.
dinstag	26 Cyprianus 18	z , und unster	15 Nicodemus	Lignieres, den 26.
mitwo.	27 Cosm. Dara. 0	h , z , \odot still	16 Fronf. Corn.	Losanen, den 8.
donstag	28 Venceslaus 12	h , Spott, wind	7 Lambertus	Morsee, den 6.
freitag	29 Michael. 24	$\Delta \text{♀}$, * ♂ trüb	8 Rosa	Mülhausen, den 14.
samstag	30 Ursus 6	3 u. 18 m.n. h	19 Januarius	Münster im Allg. 25.

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michali reisset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehret, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Jahrmärkte im Herbstmonat.
 Alikirch, den 29.
 Appenzell, den 16.
 Bellegarde, den 22.
 Bern, den 5.
 Bex, den 28.
 Biel, den 21.
 Breslau, den 4.
 Chaudefond, den 12.
 Chindon, den 1.
 Coppet, den 5.
 Cossonay, den 7.
 Courtley, den 24.
 Donäschingen, d. 8.
 Erlenbach, den 12.
 Ermesee, den 1.
 Falkenberg, den 14.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Freyburg in Uecht-
 land, den 14.
 Freyburg im Brüs-
 gäu, den 21.
 Frutigen, den 19.
 Hasli, den 20.
 Herisau, den 29.
 Hissingen, den 25.
 Iferten, den 5.
 Langenbrück, den 20.
 Langenthal, den 7.
 Langnau, den 20.
 Lauffenburg, den 29.
 Leipzig, den 29.
 Lenburg, den 28.
 Lietingen, den 9.
 Lignieres, den 26.
 Losanen, den 8.
 Morsee, den 6.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Allg. 25.
 Neus, den 28.
 Nidau, den 6.
 Noi, den 26.
 Oesch, den 20.
 Ousingen, den 18.
 Pfeffingen, den 21.
 Bruntrut, den 8.
 Achenbach, den 26.
 Schwarzenburg, 28.
 Solothurn, den 9.
 St. Gergue, den 13.
 Thun, den 27.
 Unterseen, den 22.
 Zürich, den 11.
 Zurzach, den 4.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond oder Wädel den 8ten um 8 Uhr 14 min. Vormittag, gibt temperierte Witterung.

Das letzte Viertel den 15ten um 0 Uhr 1 min. Vormittag, ziehet Regenwetter nach sich.



Der Neumond den 22ten um 10 Uhr 58 min. Vormittag, erzeuget sich annoch regnerisch.

Das erste Viertel den 30ten um 3 Uhr 18 min. Nachmittag, findet sich ein bey kühler Luft.

Lampen brennen, so hoffen wir ihnen einen Gefallen zu erweisen, wann wir ihnen ein leichtes und sicheres Mittel anzeigen, dem gemeinen Brennöhl sein so unangenehmes und der Brust schädliches Dämpfen zu bemeinden.

Man wirft so viel Kochsalz in ein Glas mit reinem Brunnwasser, bis das Wasser kein Salz mehr auf löst, macht die Dachte darinn naß, trocknet sie wieder, und verbraucht solche in der Lampe; sodann gießt man zu seinem Salzwasser eben so viel Oehl in eine Flasche, schüttelt beydes wohl durch einander, und läßt es so zum Gebrauch stehen. Ein so zubereitetes Oehl, wann es gleich frisch und von der geringsten Art ist, wird nicht den mindesten Dampf, ja nicht so viel Rauch als seines Baumöhl geben, und helle brennen.

Maulwürfe aus den Gärten zu vertreiben.

Man nehme einen geräucherten Hering, oder todte Krebse, zerschneide selbigen in kleine Stücklein, und lege solche in die Maulwurfslöcher; dieses geringe Mittel ist vielfältig probirt, und gut befunden worden.

Bewährtes Mittel, die Wanzen aus den Betten zu vertreiben.

Nimm ein Pfund grüne Seife und 2 Quintchen Lavendelöhl, vermische beydes mit einander, und mache eine Salbe davon, bestreiche damit die innere Thelle der Bettgestellen, wo das Holzwerk in einander geht, und wo der Aufenthalt dieser häßlichen Gäste ist; so wird

C 2

dieses

Die Gutthat.

Wie rühmlich ists von seinen Schäzen
Ein Pfleger der Bedrängten seyn!
Und lieber minder sich ergezen,
Als arme Brüder nicht erfreuen.

Beaten fiel heut ein Vermögen
Von Tonnen Golds durch Erbschaft zu.
Nun, sprach sie, hab ich einen Seegen,
Von dem ich Armen Gutes thu.

Sie sprachs. Gleich schlich zu seinem
Glücke
Ein siecher Alter vor ihr Haus,
Und bat, gekrümmt auf seiner Krücke,
Sich eine kleine Wohlthat aus.

Sie ward durchdrungen von Er-
barmen,
Und fühlte recht des Armen Noth.
Sie weinte, gieng, und gab dem Armen
Ein großes Stück verschimmelte Brodt.

Der Freund in der Noth.

In einer Nacht verlohr Aret,
Sein Guth durch einen Brand; ...
Und Bette, Freund und Tischpoet,
Ja selbst sein Hund verschwand.

Ein Rater nur blieb ihm getreu,
Der theilte seinen Schmerz,
Und schwelte durch sein Angstgeschrey
Noch mehr des Mannes Herz.

Wie, sprach Aret, bist du allein
Mein Freund noch in der Noth?
Gott! warum bin ich arm! ... Doch
nein!

Mir bleibt etn Bissen Brod.

Komm theile diesen Schatz mit mir,
Er ist von Thränen feucht;
Den roch ich eben, rust das Thier,
Verschlung ihn, und entfeucht.

Verbes. Weinmonat.

C. L. Planetenstellung.

Alt-Herbstmo.

40	Sont.	Vom Todten zu Main,	Lucá 7. Tagsl. 11 st. 32 m.	Evang. Math. 6.
	1 montag	16 Remig.	18 △ 7, □ 5 Zu hell	20 15 Ananias
	2 dienstag	Leodegarius	1 △ 7, □ 5 kalt	21 Math. Ev.
	3 mitwo.	Lucretia	14 △ 7, □ 5 unfest	22 Mauritius
	4 donstag	Franciscus	27 △ 7, □ 5 grosse wind	23 Lina, Teela
	5 freitag	Aramande	12 △ 7, □ 5 in 7, Lieb schön	24 Robertus
	6 samstag	Angela	26 △ 7, □ 5 Oschein	25 Cleophas
	7	Juditha	11 5 u. 36 m.n. Finde	26 Eyprian

41	Sont.	Vom Wassersüchtigen.	Lucá 14. Tagsl. 11 st. 8 m	Evang. Lucá 7.
	8 montag	17 Amalia	26 △ 7, □ 5 Per. wind	27 16 Cosmus
	9 dienstag	Dionisius	11 △ 7, □ 5 sturm	28 Wenceslaus
	10 mitwo.	Gedeon	26 △ 7, □ 5 Wein dunkel	29 Michael
	11 donstag	Burkhard	11 △ 7, □ 5 regen	30 Urs. Hieron.
	12 freitag	Aufgang 6 Uhr,	34 m. Niderg. 5 Uhr, 26 m.	Alt-Weinmon.
	13 samstag	Jonathan	25 △ 7, □ 5 und sturm	1 Remigius
	14	Colmannus	9 △ 7, □ 5 wind	2 Leodegarins
	15	Calirtus	23 8 u. 23 m. v. trüb	3 Lucretia

42	Sont.	Vornehmstes Gebott,	Math. 22. Tagsl. 10 st. 46 m.	Evang. Lucá 14.
	15	18 Theresia	6 △ 7, □ 5 Dir. regen	4 17 Francise.
	16 montag	Gallus	19 △ 7, □ 5 in 7, *○, □ 7	5 Aramande
	17 dienstag	Lucina	2 △ 7, □ 5 trüb	6 Angela
	18 mitwo.	Luc. Evang.	14 △ 7, □ 5 Weib unlustig	7 Juditha
	19 donstag	Ferdinand	27 △ 7, □ 5 Kan regen	8 Amalia
	20 freitag	Wendelin	9 △ 7, □ 5 nicht kalt	9 Dionisius
	21 samstag	Ursula	21 △ 7, □ 5 *○, □ 5 risel	10 Gedeon

43	Sont.	Vom Gichtbrüchigen,	Math. 9. Tagsl. 10 st. 24 m.	Evang. Math. 22.
	22	19 Columb.	3 u. 36 m.v. Finde	11 18 Burk.
	23 montag	Severus	○ Ap. gesund still	12 Jonathan
	24 dienstag	Salomea	27 □ 5 gelind	13 Colmannus
	25 mitwo.	Erispinus	9 * 5, seyn * wind	14 Calirtus
	26 donstag	Amandus	20 □ 5, deinem hell	15 Theresia
	27 freitag	Sabina	2 □ 5 *○, □ 5 schön	16 Gallus
	28 samstag	Urn. Juda	14 ○ 5, Leib. Oschein	17 Lucina

44	Sont.	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagsl. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 9.
	29 montag	Marcissus	27 □ 5, ○ 5 wind	18 19 Luc. Ev.
	30 dienstag	Theonestus	9 ○ 7 u. 40 m. v. trüb	19 Ferdinand
	31	Wolfg.	22 □ 5, □ 5 kalt	20 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Bildrett reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibt viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden	den 3.
Aelen	den 25.
Narau	den 18.
Arburg	den 16.
Basel	den 28.
Bern	den 2. und 24.
Brugg	den 24.
Büren	den 4. u. 25.
Burgdorf	den 18.
Chandefond	den 31.
Erlenbach	den 10.
Hasli	den 19.
Hiffingen	den 9.
Huttwyl	den 11.
Liechtensteig	den 9.
Liestal	den 4.
Lucern	den 2.
Licens	den 25.
Meyenfeld	den 2.
Morischer	den 13.
Mämpelgard	den 2.
Münster im Berg.	21.
Olten	den 16.
Orben	den 2.
Ousingen	den 2.
Rapperswyl	den 4.
Remont	den 10.
Rötschmund	den 17.
Rothenbach	den 31.
Sanen	den 27.
Schafzen	den 3.
Schwarzenburg	26.
Schweiz	den 16.
Selkingen	den 17.
Sempach	den 28.
Signau	den 19.
Solethurn	den 17.
St. Croix	den 5.
St. Gallen	den 21.
Stein am Rhein	25.
St. Ursz	den 29.
Tremmingen	den 14.
Unterseen	den 25.
Waldshut	den 16.
Wangen	den 19.
Watterwyl	den 11.
Wiedlisbach	den 19.
Willitau	den 23.
Winterthur	den 12.
Zofingen	den 4.
Zug	den 16.
Zweifelden	den 26.

Mondviertel und Witterung im Weiumonat (October.)

Den 23ten die Sonne im Scorpior.

Der Vollmond oder Wadel den 7ten um 5 Uhr 36 min. Nachmittag, bewirkt stürmisches Wetter.

Das letzte Viertel den 14ten um 8 23 min. Vormittag, erzeugt sich unlustig und regnerisch.



dieses geringe Mittel selbige töden, und die Besitzer dieser artigen Thierchens von solchen befreyen.

Kitt zu machen, der Feuer und Wasser aushält.

Gein Landwirth von Brünn aus Nähren, hat mit folgendem Kitt, der Feuer und Wasser aushält, Löcher in dem Boden eines eisernen Kessels, in welchem oft Pech gelocht wird, verstopft, und sich dessen fünf Jahre, ohne fernere Ausbesserung bedient. Er nahm süße Milch, und gesse Eßig darein, um selbige gerinnen zu machen, setzte sie auf ein leichtes Feuer: als solche kalt ware, so sonderte er das Geronnene von den Wässerichten ab; dieses letztere vermischte er mit dem Weissen von vier bis fünf Epern, welches er wohl zerschläge, und da die Mollen mit diesem Weissen wohl vermischt ware, so nahm er gesiebten Kalch, schüttete solchen in die Mollen, vermengte ihn wohl, und machte damit einen dicken Teig, alsdann trocknete er ihn an dem Schatten, und behielte solchen zu seinem Gebrauche auf.

Da diese Sachen leicht zu haben, und von geringem Kosten sind, so wird es niemand bedauern, wann er diesen Kitt, bey sich ereignenden Vorfallenheiten gebraucht.

Untriegliches Mittel, wider den sogenannten Wurm an den Fingern.

Gleich Anfangs, wann man das Toben an der Hand, oder an den Fingern, oder um den Nagel herum ver-

Der Neumond den 22ten um 3 Uhr 36 min Vormittag, macht das Wetter veränderlich.

Das erste Viertel den 30ten um 7 Uhr 49 min. Vormittag, geht ein bey kalter Luft. -

Die Gute Lehre einer Mutter.

Meine Tochter traue nicht,
Was ein jeder Jüngling spricht,
Sind nur schöne goldne Lügen.
Schmeichelt pfeift er dir jetzt vor;
Defnet sich dein willig Ohr,
So lässt sich dein Herz betriegen.

Siehst du, unser Schäfer sieng
So das arme kleine Ding,
Dem wir erst das Futter reichen.
Lieblich lockend reizt er dir,
Erst des Vogels Neubegier,
Und entriss ihn sichern Sträuchchen.

Schlau warf er der Sängerinn,
Ein klein glänzend Würmchen hin.
Ach! sie fras, und ward gefangen;
Zeynd weinet ihr Gesang
Tage lang, und Nächte lang,
Dass man sie so hintergangen.

Die Biene und die Daube.

Ein Bienchen trank und fiel in Bach,
Dies sah von oben eine Daube,
Und brach ein Blättchen von der Laube,
Und warfs ihr zu. Das Bienchen schwamm darnach,
Und half dadurch sich glücklich aus dem Bach.

Nach kurzer Zeit saß unsre Daube,
Im Friede wieder auf der Laube,
Ein Jäger hatte schon die Flinte drauf gespannt.

Mein Bienchen kam, und stach ihn in die Hand,
Puf! gieng der ganze Schuss daneben.
Die Daube stog davon — Wem dankt sie nun ihr Leben?

Verbes. Wintermonat. C. L.

Planetenstellung.

Alt Weinmo.

mitwo.	1	aller Heiligen	6	⊕ ☽, Wohl trüb	21	Nesula
donstag	2	aller Seelen	20	□ ☽, ♀ ♀ kalt	22	Columbus
freitag	3	Hubertus	4	* ☽, dem schnee	23	Severus
samstag	4	Sigmund	19	⊕ ☽, der wind	24	Salomea
	45	Des königischen Sohn,	Joh. 4. Tagsl. 9 st. 36 m.	Evang. Math. 22.		
Cent.	5	2. Malach.	4	♀ in ☽ C Per. gelind	25	Erspin.
montag	6	Leonhard	20	2 u. 53 m. v. hell	26	Almandus
dinstag	7	Florentin	5	⊕ ☽, ☽ Osche.	27	Sabina
mitwo.	8	Claudius	20	⊕ ☽, P. ♀	28	Sim. Juda
donstag	9	Theodorus	5	△ ♀, von dunkel	29	Marcissus
freitag	10	Thaddeus	19	♀ in ☽ C U trüb	30	Theonestus
samstag	11	Martin B. S.	3	⊕ ☽, dem unstet	31	Wolfgang
	46	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Alt Wintermo.		
Cent.	12	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagsl. 9 st. 16 m.	Evang. Joh. 4.		
montag	13	22 Mart. P.	16	⊕ 8 u. 38 m. n. trüb	1	21 all. Helli.
dinstag	14	Briccius	29	⊕ ☽, * ☽ wind	2	aller Seelen
mitwo.	15	Friedrich	11	△ ♀, Peis trüb	3	Hubertus
donstag	16	Leopold	24	⊕ ☽, * ☽ kalt	4	Sigmund
freitag	17	Othmarus	6	△ ☽, nichts frisch	5	Malachias
samstag	18	Casimir	18	⊕ ☽, weiß kalt	6	Leonhard
	47	Eugenius	0	⊕ ☽, * ☽ frost	7	Florentin
Cent.	19	Vom Zinsgroschen,	Math. 22. Tagsl. 8 st. 56 m.	Evang. Math. 18.		
montag	20	23 Elisabeth.	12	□ ☽, Und dunkel	8	Claudius
dinstag	21	Amos	24	10 u. 10 m. n. C Ap.	9	Theodorus
mitwo.	22	Mar. Opf.	6	* ☽, ⊕ ☽ doch frost	10	Thaddeus
donstag	23	Cecilia	18	○ ♀, * des schnees	11	Mart. B.
freitag	24	Clemens	29	△ ♀, ○ wolken	12	Martin P.
samstag	25	Ephraim	11	□ ☽, Eva dunkel	13	Briccius
	48	Tatharina	24	* ☽, rens schnee	14	Friedrich
Cent.	26	Von des Obristen Tochter,	Math. 9. Tagsl. 8 st. 43 m.	Evang. Math. 22.		
montag	27	24 Conradus	6	⊕ ☽, * ☽ kalt	15	Leopold
dinstag	28	Jeremias	19	□ ♀, * ♀ siwind	16	Othmarus
mitwo.	29	Gostenes	1	9 u. 36 m. n. zind	17	Casimir
donstag	30	Saturninus	15	* ♀, * ♀, ⊕ schnee	18	Eugenius
	30	Andreas	29	△ ☽, befest. hell	19	Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermonat.
Neschi, 7. Altau, 8.
Narberg, den 8.
Aubonne, den 28.
Baden 16. Balstall 9.
Bern, den 28. großer
Jahrmarkt.

Berchier, den 10.
Besancon, den 14.
Ber., den 2. und 30.
Biel, den 9.
Blankenburg, d. 16.
Brienz, den 8.
Burgdorf, den 9.
Coppet, den 14.
Cossonay 9. Eully 8.
Erlenbach, den 20.
Frenburg in Necht-
land, den 11.
Frif, 3. ein Viehm.
Frutigen, den 24.
Grandson, den 15.
Herzogenbuchsee, 11.
Ifferten, den 28.
Kanderen, den 1.
Langenthal, den 28.
Luppen, den 2.
Losanen, den 10.
Lucens 8. Lütry 30.
Mellingen, den 26.
Milden, den 22.
Morsee, den 15.
Münster im Aarg. 25.
Murten, den 22.
Neuenstadt am Bie-
lersee, den 28.
Neus 30. Desch 30.
Ober-Hassli, den 10.
Vetterlingen, den 9.
Nances, den 3.
Rheinfelden, den 16.
Nichtenschwyl, d. 14.
Noll, den 24.
Nomainmottier, d. 17.
Romont, den 21.
Schaffhausen, d. 21.
Seengen, den 21.
Sefingen, den 30.
Sitten 25. Sursee 6.
St. Immer, den 21.
St. Legier, den 18.
Vivis, den 28.
Unterseen, den 3.u.22.
Welsch-Neuenb. 1.
Wislisburg, den 17.
Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarken, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Wit-
terung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 22ten die Sonne im Schütz.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 2 Uhr 53 min. Vormittag, findet sich ein bey heiterer Luft. Das letzte Viertel den 12ten, um 8 Uhr 38 min. Nachmittag, macht die Luft trüb und kalt.



Der Neumond den 20ten, um 10 Uhr 10 min. Nachmittag, scheinet zu Schnee geneigt.

Das erste Viertel den 28, um 9 Uhr 36 min. Nachmittag, will rauhe Winde erregen.

spüht, so nimmt man die weisse Haut aus einem Ei, legt solche auf das schmerzhafte Ort; verspüht man daß der Schmerz zunimmt, so ist dieses eine wahre Probe des sogenannten Worms.

Für denselben zu töden, nimmt man einen Topf mit Bohnen, giehet Wasser darauf, setzt solchen zum Feuer, und läßt selbige so lange sieden, bis sie anspringen, als dann taucht man, wann man es erleiden kann, das frakte Glied darein, und zerdrückt die Bohnen; werden solche kalt, so setzt man sie wiederum zum Feuer, und badet wie zuvor darinn. Will sich aber der Schmerz nicht legen, so nimmt man ein wenig Honig und gestossenen Safran, das Gelbe vom Ei, und so viel kerniges Mehl, daß man aus diesem allen etne Salbe machen kann, schmiert alle Morgen und Abend den schmerzhaften Ort; dieses bringt dadurch den Wurm zur Zeitigung, und ziehet die böse Materie zusammen. Wann solches geschehen, so macht man mit einer Scheere eine kleine Defnung, und bringt obige Materie, so viel als möglich heraus; und fährt damit so lange fort, bis der frakte Finger heil ist; welches innert 14 Tagen geschieht. Man muß sich aber während dieser Zeit in acht nehmen, daß man den beschädigten Theil weder naß mache noch erkalte..

Neu erfundenes Mittel, bey Feuersnoth die Häuser geschwinder zu löschen.

So bald der Wasserkasten der Feuerspröhe gefüllt ist, wirft man 7 bis 8 Pfund Potasche zu Pulver gestossen hinein,

* * *
Erbarmt euch willig fremder Noth!
Du gibst dem Armen heut dein Brod,
Der Arme kann's die morgen geben!

Die Katzen.

Ein Junker spürte viele Katzen auf
seinem Schloß;
Er kaufte sich ein Dutzend Katzen,
und lies sie los.
Sie packten stugs mit wildem Schnau-
ben, und scharfem Zahn,
Die Katzen? — Nein! des Junkers
Dauben, und Schinken an.
Hinweg mit euch, ihr Teufelsbraten!
rief Hildebrand!
Ihr dienet mir wie die Soldaten dem
Vaterland.

Der Ableiter.

In einem Mann der Wetterstangen
Auf Häuser pflanzt, kam ein Rekrut,
Mit blauem Wams und kleinem Hut,
Pudirtem Haar und hohlen Wangen:
Ableiter macht ihr für den Blitz?
O Herr! mit dem hats gute Wege.
Hier ist mein Handgeld, saate Fritz,
Macht mir auch einen für die Schläge.

Das fluge Mädchen.

Die Quelle unsrer Kummernächte,
Wist, Schwestern, worin sie besteht,
Dass keine Post zum Monde geht,
Die uns von da die Männer brachte.
Hier ist das Sprichwort mehr als wahr,
Der Mädchen viel, die Knaben rar.

Verbes. Christmonat. C. L. Planetenstellung. **Alt-Winter.**

							Jahrmärkte im Christmonat.
freitag	1 Eligius	13	¶ in ☽	△ ○	ranch	20 Amos	Nelen, den 20.
samstag	2 Candidus	27	⊕ ☽ Durch		trüb	21 Mar. Ovs.	Aarau, den 20.
49	Christi Einritt zu Jerusalem.	Matth. 21. Tagsl. 8 st. 29 m.				Evang. Matth. 9.	Ber, den 28.
Sont.	3 1 Adv. Fab.	12	* ⊕ ☽ ein		falt	22 24 Cecilia	Biel, den 28.
montag	4 Barbara	28	○ Per. ♂		schnee	23 Clemens	Gremgarten, den 22.
dinstag	5 Enoch	13	1 u. 4 m. n.		frost	24 Ephraim	Brugg, den 12.
mitwo.	6 Nicolaus	28	⊕ ☽, an-		dunkel	25 Catharina	Cossonan, den 26.
donstag	7 Agathen	13	⊕ ☽, standi-		schnee	26 Conradus	Erlach, den 6.
freitag	8 Mar. Empf.	27	⊕ ☽, □ hz		wind	27 Jeremias	Greenchen, den 11.
samstag	9 Joachim	11	△ ○, ges		gelind	28 Gostenes	Huttwyl, den 6.
50	Zeichen des Gerichts.	Lucá 21. Tagsl. 8 st. 20 m.				Evang. Matth. 21.	Langnau, den 13.
Sont.	10 2 Adv. Walt.	25	○ ⊕ Still		schnee	29 1 Adv. Sat.	Lenzburg, den 7.
montag	11 Damasius	8	⊕ ☽, □ hz		feucht	30 Andreas	Lütry, den 6.
○	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	Miderg. 4 Uhr, 9 m.	○ u. 30 m. n.		wind	Alt-Christmon.	Milden, den 27.
dinstag	12 Ottilia	20	○ Ret.	△ h	hell	1 Eligius	Neustadt hinter Thil-
mitwo.	13 Lucia, Fost	3	⊕ ☽, schwei-		frost	2 Candidus	lon, den 7.
donstag	14 Charlotte	15	⊕ Ret.		gen.	3 Xaverius	Nidau, den 13.
freitag	15 Abraham	27	⊕ ☽, ♀ Ret.			4 Barbara	Ogens, den 27.
samstag	16 Adelheid	9	⊕ ☽, ost	⊕ hz		5 Enoch	Ostern, den 11.
51	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagsl. 8 st. 15 m.				Evang. Lucá 21.	Orbe, den 11. u. 26.
Sont.	17 3 Adv. Lazar.	21	* ♀, Ran	wolken		6 2 Adv. Nico.	Petterslingen, den 21.
montag	18 Munibald	2	⊕ ☽, Ap.	gesind		7 Agathon	Pfiedt, den 6.
dinstag	19 Nemesis	14	* hz, *	unsicht.		8 Mar. Empf.	Rapperswyl, den 20.
mitwo.	20 Tross. Achi.	26	○ u. 20 m. n.	○ fust.		9 Joachim	Rüchenbach, den 12.
donstag	21 Thom. Ap. Dm	21	○ ♀, Virgelle Tag.			10 Waltherus	Saken, den 6.
freitag	22 Thiridomius	21	○ ♀, * man	schnee		11 Damasius	Sitten, der 2, 6, 16
samstag	23 Dagob.	3	○ ○ ♀, ost	⊕ hz		12 Ottilia	und 23.
52	Johannes zeiget von Christo,	Joh. 1. Tagsl. 8 st. 14 m.				Evang. Matth. 11.	Sursee, den 6.
Sont.	24 4 Adv. Ad. E.	16	○ hz, seine	schnee		13 3 Adv. Lu.	Thun, den 20.
montag	25 Christtag	28	♀ in Dz,	* ○	hell	14 Charlotte	Ueberlingen, den 6.
dinstag	26 Stephanus	11	⊕ ☽, *	hz	falt	15 Abraham	Villingen, den 21.
mitwo.	27 Joh. Evang.	25	□ ♂, Klugheit		frost	16 Tross. Ade.	Villmergen, den 2.
donstag	28 Lindleitntag	9	○ 8 u. 54 m. v.	schnee		17 Lazarus	Waldshut, den 6.
freitag	29 Thomas B.	22	△ ♂, zeigen		dust	18 Munibald	Willisau, den 19.
samstag	30 David	7	△ ○, ○ hz		falt	19 Nemesis	Winterthur, den 14.
53	Simeons Weissagung,	Lucá 2. Tagsl. 8 st. 18 m.				Evang. Joh. 1.	Zweifelden, den 14.
Sont.	31 Silvester	21	○ ♀, □ hz			20 4 Adv. Achi.	

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freitag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)
Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 5ten um 1 Uhr 4 min. Nachmittag, bringt Schnee-Wetter.

Das letzte Viertel den 12ten, um 0 Uhr 30 min Nachmittag, dörft die Kälte vermehren.



Der Neumond den 20ten um 5 Uhr, 20 min. Nachmittag, scheinet zu vielem Schnee ge-neigt.

Das erste Viertel den 28ten um 8 Uhr, 54 min. Vormittag, gibt dem Jahr ein kaltes Ende.

hinein, und wiederholt dies von Zeit zu Zeit, woben man aber die Spritze allemal gegen die Balken und hölzerne Wände, wenn sie anfangen Feuer zu fassen, und nicht gegen die Mauerwerke richten muß. So bald hölzerne Thelle von diesem mit Potasche vermischtten Wasser benetzt werden, verlöschen sie so, als hätte man sie ganz ins Wasser getaucht, und werden nicht wieder vom Feuer ergriffen. Da dieses ein einfaches Mittel ist, und Potasche auch nicht theuer zu stehen kommt; so könnte man sich leicht bey allen Feueranstalten damit versehen, um im Falle der Bedürfnis in Bereitschaft zu haben. Noch besser wäre es, wenn man ein Gefäß mit solchem Wasser, worinnen Potasche zerlassen ist, neben jeder Spritze hinstellte, um davon von Zeit zu Zeit etwas unter das Wasser gießen zu können, womit der Wasserkasten der Spritze angefüllt wird. Da auf dem Lande die Feuersbrünste gemeinlich aus Mangel der Feuerspritzen und anderer Feueranstalten oft sehr weit um sich greifen, so würde sehr vorträglich seyn, daß bey jeder Gemeinde eine Quantität Potasche in Bereitschaft läge, damit man gleich bey Entstehung des Feuers das Wasser damit mischen könnte, denn, zum Beispiel, wenn das Haus, worinnen Feuer entstanden ist, nicht zu erhalten wäre; so kann man doch die nächsten Dächer und Holzwände mit diesem Wasser begießen, damit das Feuer selbige nicht angreifen könne.

Der Rater.

Ein Rater sah bey einem Schmaus,
Die zugefüllten Gläser blinken.
Er sah die Gäste wacker trinken;
Und rief in vollem Eifer aus:
O Himmel! welch ein toller Haufen;
Wie schändlich ist es Wein zu saufen;
Uns Kazen eckelt vor dem Wein.
Nur ben den Menschen giebt es Prasser;
Wir löschen unsren Durst mit Wasser.
O lernt von Kazen weise seyn!

Herr Rater nur nicht so vermeissen,
Rief ihm ein Gast im Lachen zu,
Ich bin so tugendhaft als du,
Denn ich mag keine Mäuse fressen.

* * * * *
Der nur aus Wahl die Tugend liebt,
Ist allein tugendhaft zu nennen;
Nicht der, der sich den Lastern nicht
ergiebt,
Die seiner Lust nicht schmeicheln können.

Die Unvorsichtigkeit.

Hänschen jagte einst im Garten
Einen bunten Schmetterling.
Willst du nicht ein wenig warten,
Sprach er, kleines schwaches Ding.
Gut! ich will dich doch wohl kriegen,
Und verfolgt ihn überall.
Konnte was im Wege liegen,
Hänschen denkt an keinen Fall.
Ich will dich doch endlich haben,
Schrie er, und sah in die Höh,
Doch, da war ein großer Graben;
Hänschen fällt darein, ... o weh!

* * * *

Parti.